

setze. Ich wünschte dies Büchlein in die Hände aller für die Kirchenmusik Verantwortlichen, an ihr Schaffenden, aller, die für sie Verständnis haben oder doch haben sollten: es könnte vielen die Augen öffnen und allen Stoff zur Einkehr und Besinnung bieten.

Linz a. D. (Priesterseminar). *Dr J. Häupl*, Choraldozent.

Forschungen zur Volkskunde. Von *Georg Schreiber*. Heft 27: Volk und Kult. Von Franz X. Buchner. (42.) M. 1.70. — Heft 28: Volkstum und Recht. Von Johannes Vincke. (48.) Kart. M. 2.20. — Heft 29: Deutsche Bauernfrömmigkeit in volkskundlicher Sicht. Von Georg Schreiber. (92 Seiten und 16 Bildtafeln.) Düsseldorf 1937, L. Schwann. Kart. M. 4.—

Die beiden Hefte 27 und 28 spüren den Quellen und Verhältnissen des religiösen Brauchtums zu Grenzbezirken in glücklicher Weise nach und sind für ernste Brauchtumsforscher, besonders in geistlichen Kreisen, grundlegend. Vorab Buchners Heft sollte in jeder Pfarrbibliothek als wertvolle Ergänzung und Anregung zu finden sein. Bei Vincke ist Recht als *Kirchenrecht* zu verstehen.

Im Heft 29 bietet der Altmeister auf dem Gebiete des religiösen Brauchtums einen um reiche Literaturangaben und Bildertafeln erweiterten Vortrag, den er auf dem dritten deutschen Volkskundetag in Heidelberg 1934 gehalten hat. Die einzelnen Abschnitte handeln von: Gläubiges Bauerntum; Kraftströme; Gottbezogenheit; das Primitive; der Kult; die Volksfrömmigkeit beweglich; Deutscher Lebensstil; Wunden des Volksfrommen (Verstädterung, Aufklärung, Landflucht); Positive Vorzeichen. Der Vortrag wollte vor allem den Lebensgesetzen des Volksfrommen nachgehen und Begriffe klären und abgrenzen, was wirklich eine schreiende Notwendigkeit ist. Das Buch bringt eine gewaltige Stofffülle aus allen Teilen unseres Vaterlandes. Bei der Begriffsklärung wäre eine Beseitigung der vielen Fremdwörter dringend nötig. Warum statt dem fürchterlichen Ungetüm „kultodynamisch“ nicht „kultschaffend“ oder „kultfördernd“?

St. Ottilien (Oberbayern).

P. Beda Danzer O. S. B.

Homiletica-Ascetica-Kurzberichte

Kreuzesheilige. Sechs Fastenpredigten. Von *Dr Josef Gmelch*. 8^o (169). Rottenburg a. N. 1938. Badersche Verlagsbuchhandlung. Kart. M. 3.20.

Die Kreuzesheiligen, die in den sechs Fastenpredigten behandelt werden, sind: Paulus, Bonifatius, Franz Xaver, Crescentia Höß, P. Damian de Veuster und Maria, die Gottesmutter. Die Themastellung ist neuartig, aber sicher nicht unfruchtbar. Stoff und Länge der Predigten stellen ans Gedächtnis schon einige Anforderungen.

Leidende Liebe. Fastenpredigten und eine Karfreitagspredigt. Von *Stadtpfarrer R. Storr*. 8^o (96). Rottenburg a. N. 1938, Badersche Verlagsbuchhandlung. Kart. M. 1.80.

Das Leiden Jesu vom Ölberg bis Golgatha ist immer noch das ansprechendste und auch unerschöpfliche Thema für Fastenpredigten. Es kann in ein neues, zeitnahes Blickfeld gerückt, es können immer wieder neue, den Gegenwartsbedürfnissen entsprechende Gedanken und Motive gesucht und gefunden werden. Das ist in diesen Predigten wirklich vorbildlich geschehen.